

KiBiZ Tagesfamilien

Neue Vermittlerin für Baar

Das Team der KiBiZ Vermittlerinnen hat mit Christiane Richter Anfang dieses Jahres Verstärkung erhalten. Ursprünglich aus Deutschland in die Schweiz gezogen, lebt die Erzieherin heute mit ihrer Familie in Baar. Sie ist gut verankert und hat auch dank ihrer zwei Söhne schnell neue Kontakte geknüpft. Für ihre neue Aufgabe als Nachfolgerin von Brigitta Filliger als Vermittlerin für die KiBiZ Tagesfamilien in Baar wird die aufgestellte 42-Jährige auf ihre reiche Erfahrung als Erzieherin zurückgreifen. Sie weiss um



Christiane Richter,
neue Vermittlerin
KiBiZ Tagesfamilien
Baar

die Wichtigkeit der Zusammenarbeit mit Familien, Schulen und Fachpersonen. KiBiZ wünscht Christiane Richter viele schöne Momente mit «ihren» Tagesfamilien, Kindern und Eltern!

Vorankündigung KiBiZ Dialog 2017

**24. Oktober 2017, 19.30-21.00 Uhr,
Burgbachsaal, Zug**

«Leichter durchs Leben mit Humor», das haben wir uns für den KiBiZ Dialog 2017 auf die Fahne geschrieben. Zwei Expertinnen auf diesem Gebiet, die Psychologinnen und Humortrainerinnen Heidi Stolz und Sandra Rusch, zeigen, wie das geht. Freuen Sie sich auf einen Abend mit überraschenden Erkenntnissen, aussergewöhnlichen Inspirationen und humorvollen Momenten!



Weiterbildungsfokus 2017

Sprachförderung in den KiBiZ Tagesfamilien

In den KiBiZ Tagesfamilien steht 2017 die Sprachförderung im Mittelpunkt. In Weiterbildungsworkshops lernen die KiBiZ Tagesmütter, wie sie Sprachförderung mit einfachen Mitteln in den Alltag integrieren können, beim Erzählen, Diskutieren, Zuhören und Vorlesen. Davon können alle Kinder profitieren, ob fremd- oder deutschsprachig: Die einen bauen ihre Sprachkompetenzen auf und verbessern so ihre Startchancen in der Schule, die anderen erweitern ihren Wortschatz und die Ausdruckweise. Die Sprachförderung wird durch den Kanton Zug unterstützt.



KiBiZ Kitas Stadt Zug Freie Plätze mit einem grossen Aber

Die Freude der Eltern über einen freien Kita-Platz in einer KiBiZ Kita weicht oft schnell der Enttäuschung, wenn sie

erfahren, dass es nur noch Plätze für Selbstzahler gibt. Während Eltern bei den begrenzten, subventionierten Plätzen von Beiträgen der öffentlichen Hand profitieren, berappen sie die Kosten bei einem Selbstzahlerplatz vollumfänglich selbst. Das geht ins Geld und führt schnell zur Frage, ob sich Berufstätigkeit beider Elternteile angesichts der hohen Kosten überhaupt lohnt. Die Stadt Zug arbeitet zur Zeit ein Modell für Betreuungsgutscheine aus. Damit erhofft man

sich, die langen Wartelisten für

subventionierte Kitaplätze zu eliminieren und Eltern mehr Auswahl zu ermöglichen.

Voraussetzung für das Gelingen ist, dass bei einem Systemwechsel genügend Mittel zur Verfügung stehen, dass alle Familien mit Subventionsberechtigung bei

Bedarf Betreuungsgutscheine erhalten und dass diese finanziell tatsächlich entlasten. Die Parameter des Zuger Gutscheinmodells werden deshalb von Eltern und Kitas mit Spannung erwartet.